

Brunnen.

Brunnen: 1. Im Stadtparke beim Musikpavillon. Über modernem Nischenbau ein von seitlichen Voluten eingefasster Segmentgiebelaufsatz, darinnen ein Putto, der dem Bacchus zu trinken gibt; dieser lehnt sich an einen umgestürzten Krug. Anfang des XVIII. Jhs. (Fig. 441). Wohl ursprünglich zu einem Keller gehörend.

Fig. 441.

2. Floriansbrunnen auf dem Marktplatze. Über prismatischem Unterbau in achtseitigem Wasserbecken Postament, mit reichem Blattornament und Rocaille besetzt. Über der ausladenden Deckplatte Statue des hl. Florian, das Haus löschend. An der Vorder- und Rückseite Inschrift mit Chronogramm 1773. Stark restauriert (Fig. 442).

Fig. 442.

Bildstöcke.

Bildstöcke: 1. Immakulatasäule auf dem Kirchenplatz; zweistufiger Unterbau mit Ecksteinen; hohes, vierseitiges Postament, dessen Seiten von vortretenden Eckpfeilern mit stark ausladenden Deckplatten flankiert sind. Auf diesem Postamente, das über den Ecken klassizierende Akroterien trägt, steht auf stark auspringendem, prismatischem Sockel die Säule, die über reichem Kapitäl mit Cherubsköpfchen und Fruchtschnüren die Figur der Immakulata trägt. An der Vorderseite am Fuße der Säule kleine Gruppe der Dreifaltigkeit (Gott-Vater und Christus um die Welt-



Fig. 441 Horn, Brunnen im Stadtpark (S. 386)

Fig. 443.



Fig. 442 Horn, Floriansbrunnen mit Blick auf die Georgskirche (S. 386)

kugel, darüber die Taube); darunter liegend hl. Rosa. An den andern Seiten Statuen der Hl. Rochus, Sebastian und Johannes Nepomuk. In der Mitte der Postamentseiten Inschrifttafeln, an der Rückseite Brunnen mit bekrönender Palmette. Errichtet 1680, stark erneuert 1834 (Fig. 443; s. Übersicht).

2. Am Roßmarkte; über kanneliertem Pfeiler mit ausladender Deckplatte polychromierte Figur des betenden Christus am Ölberge; vor ihm auf einem spitzen Hügel der Kelch. Darüber Blechschuttdach. Anfang des XVIII. Jhs.

3. Raabser Straße bei Nr. 98. Grünlich gefärbelter, abgekanteter, prismatischer Pfeiler mit Kartuscheblatt an der Vorderseite. Über Gesims breiter, flacher Tabernakel mit seitlichen Steilvoluten und Kegelsbekrönung über ausladender Abschlußplatte. Anfang des XVIII. Jhs.

4. Bei der Anlage beim Bache, Ende der Kreuzgasse; über Steinstufe Säule mit dorischem Abschlusse (XVII. Jh.), mit aufgesetztem, modernen Metallkreuze. Von zwei mächtigen Linden beschattet.

5. Straße gegen den Bahnhof; Einmündung der Mödringer Straße. Stufe; prismatisches Postament zwischen zwei Gesimsen; über dem obern polychromierte Steinstatue des hl. Johannes Nepomuk. An der Vorderseite Inschrift. Um 1730.

6. Gegenüber von 5. In großer Wegkapelle Sandsteinfiguren: Kruzifixus zwischen hl. Maria und hl. Johannes. Ende des XVII. Jhs.

7. Weg nach Mödring; über quadratischem Sockel prismatischer, grau angestrichener Pfeiler, der über ausladender Deckplatte polychromierte beschädigte Figur der Immakulata unter Blechdach trägt. Inschriften: *Thowies Sies — Anna Maria Siesin 1667.*